

„Man thut ein Gelübd vnd rufft die Mutter Gottes an“

Adrian Kutter spricht beim Heimatbund zum zweiten Marienfilm

Altötting. Vor genau einem Jahr war beim Oettinger Heimatbund Adrian Kutter zu Gast, der Sohn jenes Anton Kutter, der auf Prälat Ludwig Uttlingers ebenso frommes wie beharrliches Betreiben die beiden Altöttinger Marienfilme schuf. Damals widmete sich Kutter jun. dem in Schwarz-Weiß gedrehten Marienfilm von 1950 und gab darüber hinaus üppige Einblicke in Leben und Werk seines Vaters, dessen Bedeutung für die Astronomie und den Sciencefiction-Film den meisten Besuchern nicht, jedenfalls nicht in diesem Ausmaß, bewusst war.

Nun kommt Kutter zum zweiten Mal, um zusammen mit Jörg Zellner die Geschichte des farbigen Marienfilms von 1977 in Wort und Bild auszuleuchten. Bei dieser Arbeit hatte sein Vater nicht

wie im Vorgängerfilm auf das erste Wunder zurückgegriffen, sondern auf das zweite, das in Johann Scheitenbergers „Historia“ von 1662 so geschildert wird: „Ein Bawr zu Alten-Oeting / führte ein Fuder Haber zu Hauß / setzte sein Söhnlein sechs Jahr alt auff das HandRoß; der fallet von dem Pferd vnder den Wagen / wirdt dermassen zertruckt / daß seines Lebens kein Hoffnung mehr vorhanden. Man thut ein Gelübd / vnd rufft die Mutter Gottes an / folgenden Tags ist der Knab widerumb ganz frisch vnd gesund.“

Kutters Vortrag findet am kommenden Dienstag, 13. November, im Begegnungszentrum an der Holzhauser Straße statt. Er wird an die zwei Stunden dauern, zum

Abschluss wird der Film in bestmöglicher Qualität vorgeführt. Beginn ist um 19 Uhr.

Neben Profis wie Alexander Golling als Rentmeister Widmann, Annemarie Wendl, der späteren Else Kling in der Serie „Lindenstraße“, und Hans Baur als Sprecher wirkten auch Einheimische an dem Film mit, etwa Franz Wimmer als Bischof und Josef Schacherbauer als Brautführer. Gedreht wurde vornehmlich an Originalschauplätzen in Altötting und Umgebung, so auf der Osterwiese, in der Nähe von Wasserwimm und in Schlieflhausen bei Halsbach.

Der Heimatbund würde sich freuen, wenn möglichst viele dieser „Filmstars“ zu Kutters Vortrag kämen und ihre Erinnerungen ausbreiteten.

– us



Im Prospekt des Marienwerkes wird mit dieser Szene für die beiden Marienfilme geworben. Der erste war bereits vor einem Jahr Thema beim Heimatbund, um den zweiten geht es am kommenden Dienstag. – Foto: red